Redaktion und Verlag
von R. Hahn, Kirchplatz Nr. 3.
Druck der Graßmann'schen Buchdruckerei.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr.
monatlich $12\frac{1}{2}$ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 113. Morgenblatt. Dienstag, den 9. März 1869.

Deutschland.

Berlin, 8. März. Hinsichtlich des Militärdienstes der Studirenden in dem Gebiete des norddeutschen Bundes besteht die Anordnuug, daß den mit der Relegation, dem consilium abeundi oder der Exklusion bestraften Studiosen, so lange ihnen nicht gestattet ist, ihre Universitätsstudien fortzusetzen, nicht erlaubt werden darf, ihre Militärpflicht in einer Universitätsstadt abzuleisten, es sei denn, daß diese zugleich das Domizil der Eltern ist. Die Kommandeure der Truppentheile, welche in Universitätsstädten garnisoniren, haben deshalb bei dem nachgesuchten Eintritte eines Studirenden ein Zeugniß der Universitätsbehörde einzufordern, daß der Annahme in keiner Hinsicht ein Bedenken entgegensteht. Bei diesem Anlasse möge übrigens bemerkt werden, daß im Allgemeinen einjährig Freiwillige, welche während ihrer Dienstzeit wegen eines nach den preußischen Strafgesetzen mit den bürgerlichen Ehrenstrafen bedrohten Vergehens oder mit Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes bestraft werden, mit dem Tage, an welchem ihnen das Urtheil verkündet wird, von selbst in die Kategorie der zum dreijährigen Dienste verpflichteten Mannschaften übertreten. Dagegen wird ihnen bei Berechnung der zu erfüllenden dreijährigen aktiven Dienstpflicht die bereits zurückgelegte Dienstzeit dreifach angerechnet.

Dresden, 7. März. Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königlich belgischen Hofe, Kammerherr Oswald v. Fabrice, ist gleichzeitig zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königlich großbritannischen Hofe ernannt worden.

— Im norddeutschen Bundesrath ist von Sachsen ein Antrag auf Errichtung eines obersten Gerichtshofes für Handelssachen eingebracht worden.

— Es wird uns mitgetheilt, daß der „Präsident Mende“ nachdem er als Wahlkandidat für den Reichstag in der Provinz dnrchgefallen, mit der bekannten Schutzherrin der Lassalleaner, Frau Gräfin Hatzfeld, von seiner Wahlagitationsreise in Dresden wieder eingetroffen und im „Hotel de Saxe“ abgestiegen ist, woselbst er nebst seiner Beschützerin die Aufwartungen seiner Gesinnungsgenossen entgegen nimmt.

— Das „Dresdner Journal“ versichert, daß die Rede, welche nach den Mittheilungen mehrer Zeitungen der König von Sachsen in Leipzig an eine größere Deputation gerichtet haben soll, nicht gehalten worden ist, und daß eine solche Deputation vom Könige überhaupt nicht empfangen wurde.

Leipzig, 3. März. Gestern starb im benachbarten Großzschocher, 85 Jahre alt, Frau Johanna Häuser, eine würdige Matrone, die auch in weitern Kreisen bekannt war als die Pflegerin Theodor Körners nach dem Gefecht bei Kitzen.

München, 6. März. Durch den Tod von Clemens von Zimmermanns hat die hiesige Künstlerschaft einen großen Verlust erlitten. Zimmermann ist 1788 in Düsseldorf geboren. Er folgte der Gallerie seiner Vaterstadt nach München, wo er sich der herrschenden akademischen Richtung anschloß, als er in Rom von 1816 an in freundliche Beziehungen zu Cornelius, Overbeck und den andern Künstlern trat, von denen der Aufschwung der deutschen Malerei ausgegangen ist. Den außerordentlichen Gegensatz zwischen dem akademischen und dem neudeutschen Styl hat Zimmermann nie ganz verwinden können. Nach München zurückgekehrt, malte er mit Schlotthauer die Fresken in der Glyptothek, und mit Anschütz und Nilson einen Cyklus von vierunddreißig Darstellungen aus Anakreon's Liedern für den Speisesaal in der Residenz. Von 1829 bis 1840 führte er die Skizzen seines Freundes Cornelius für die Logen der Pinakothek aus. Oelbilder malte er viele, unter andern eine „Vermählung der heiligen Katharina“, eine „heilige Cäcilia mit zwei singenden Engeln“, einen „Abschied des jungen Tobias“ u. a. m. Das Liebliche und Seelenvolle ist das Charakteristische Merkmal seiner Bilder, denen er durch hohe technische Gewandheit des Gepräge der Vollendung gegeben hat. Im Jahre 1846 wurde er Direktor der Pinakothek und der sämmtlichen Gemäldegallerien. Früher, als sein Alter ihm gestattete, faßte er dieses Amt als einen bloßen Ruheposten auf. Er ist erst vor wenigen Jahren pensionirt worden und hat seinem Nachfolger Foltz eine wahre Höllenarbeit der Regeneration und Neuaufstellung hinterlassen.

Ausland.

Wien, 4. März. Nach einer mir zugehenden Meldung wird sich auf der Rückreise des Kaisers auch der Reichskanzler, Graf Beust, an der Seite des Kaisers befinden und sich diesem schon in Agram anschließen, wohin er, wie es heißt, wenn ihn nicht dringende Geschäfte abhalten sollten, schon Sonntag abreisen werde. — Dem Vernehmen nach ist hier wieder eine neue Bank in der Gründung begriffen. Das wäre allerdings nichts Auffälliges, da fast jeder Tag ein neues Projekt in dieser Richtung zur Reife bringt und wir bald mehr Banken als Kaffeehäuser haben werden. Interessant erscheint das neue Projekt mir durch die Namen der Konzessionäre. Es heißt nämlich, daß die sich in Oesterreich aufhaltenden depossedirten Fürsten die eigentlichen Gründer der neuen Bank seien, um deren Konzession nur als Namensträger die Herren Bontoux, Ullmann und Konsorten eingeschritten. (Die Kassen der depossedirten Fürsten müssen sich wahrlich eines außerordentlich günstigen Befindens erfreuen! Abgesehen von den großen Summen, die ihnen ihr eigener Haushalt kostet, geben sie enorme Kapitalien an ihre vielen Agenten um nach allen Richtungen hin gegen Preußen zu hetzen, und doch bleibt noch vollauf übrig, um in Oesterreich ein großartiges Bankgeschäft zu entriren.)

— Der kommandirende General von Böhmen, Fürst Montenuovo, hat an das Offizierkorps des Generalats einen reservirten Generalbefehls erlassen, in welchem die bestehenden Vorschriften über das Salutiren (Grüßen) von Vorgesetzten in Erinnerung gebracht und gleichzeitig gerügt wird, daß sich bei dieser schon reglementsmäßig vorgeschriebenen, übrigens aber auch vom Anstande gebotenen Form der Höflichkeit ein gewisses Phlegma eingeschlichen hat, welches nicht geduldet werden dürfe. Mit demselben Generalbefehle wurde den Offizieren auch das Tragen der sogenannten Augenzwicker strengstens untersagt und darauf hingewiesen, daß für Offiziere das Tragen gewöhnlicher Augengläser, wenn sie deren bedürfen, keinem Anstande unterliegt.

Prag, 4. März. Die Franz-Josephsbahn-Strecke von Budweis nach Gmünd ist fertig. Der General-Direktor Kogerer nebst der Bau-Kommission haben bereits eine Draisinefahrt auf der Strecke vorgenommen. Morgen findet die erste Lokomotivfahrt auf derselben statt.

Brüssel, 6. März. Die heutige Sitzung der Repräsentantenkammer hat dem Ministerium und besonders dem Justizminister Bara einen glänzenden Sieg gebracht. Die Abschaffung der Schuldhaft, lebhaft bestritten von verschiedenen Mitgliedern beider Parteien des Hauses, ist endlich mit 71 gegen 12 Stimmen und 12 Stimmenthaltungen angenommen worden. Die Centralsektion hatte die Körperschaft in gewissen Fällen, z. B. gegen betrügerische Schuldner, beibehalten wollen, und vertheidigte ihre Ansicht mit großer Hartnäckigkeit. Der Sieg des Regierungsvorschlages ist hauptsächlich der Energie und Beredsamkeit des Herrn Bara zu verdanken, und dieser Triumph ist ihm wohl zu gönnen, denn von allen Mitgliedern des Kabinets hat keines in jüngster Zeit sich so vielen Angriffen ausgesetzt gesehen und einen so zähen Widerstand gefunden, wie der Justizminister.

Antwerpen. Die Nottebohm'sche Galerie, welche sich früher in Rotterdam befand, wird nun, auf dem Wege der Erbschaft hierher gelangt, einen der Kunstschätze unserer Stadt bilden. Sie besitzt verschiedene alte Bilder und vorwiegend Werke von berühmten modernen Malern. Von deutschen Meistern sind die Achenbachs und Lessing vertreten.

Paris, 6. März. Die Beziehungen zu Belgien nehmen eine Wendung, daß man heute Abend erzählt, Herr v. Laguerronière werde gar nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren und lasse seine Familie aus Brüssel kommen. Es scheint also, daß Belgien die von Frankreich energisch verlangte Genehmigung des Vertrages zwischen den beiden Eisenbahn-Gesellschaften verweigert hat. Die Börse ist gegen Schluß in Folge der Nachricht von dieser Wendung bedeutend zurückgegangen. Der „Public“ will wissen, Herr v. Laguerronière warte blos auf seine letzten Weisungen, um wieder nach Brüssel zurückzukehren. Herr Beyens hat gestern eine lange Unterredung mit Herrn v. Lavalette gehabt. Man will ferner wissen, daß die Regierung, um alle Fingerziehereien mit dieser stutzig gewordenen Kammer zu vermeiden, an deren Auflösung denke, die Neuwahlen beschleunigen und das Budget von der neuen Kammer sich votiren lassen wolle.

— Der Kaiser hat vorgestern persönliche Schritte bei einer großen Anzahl von Deputirten machen müssen, um noch achtzehn Mitglieder von der Opposition abzulösen.

Girardin hat wieder einen Plan aufgegabelt, für dessen Ausführung natürlich Niemand geeigneter ist, als die Pariser Spekulanten und Gründer von Kredit-Anstalten! Es handelt sich um „eine internationale Kredit-Anstalt, eine Art omnium der Werthpapiere aller Länder, welche den von der neuen Anstalt ausgegebenen Papieren gegenseitige Bürgschaft leisten würden.“ Die „France“ empfiehlt dieses luftige Projekt bereits der ernsten Prüfung und druckt den ganzen Artikel der „Liberté“ ab.

— An der Spitze der Zeichnungen für das Lamartine-Denkmal steht neben der „France“ und „Liberté“ das bonapartistische Vier-Kleeblatt des „Pays“ und „Public“, „Etendard“ und „Constitutionnel“; ein Dutzend Provinzialblätter folgten; die „Presse“ aber meldet, daß sich die liberalen Blätter hüten würden, für Lamartine zu sammeln.

Rom, 4. März. Die Theilnahme des Papstes für die Königin Isabella ist selbstverständlich, so daß sie durch die klerikalen Gerüchte von einem regelmäßigen brieflichen Verkehre nicht erst beglaubigt zu werden braucht; allein diese Korrespondenz besteht doch nicht in der Weise, wie man glauben machen möchte. Der Papst hatte für die Anhänglichkeit der Königin an seine Person und die Kirche stets viel Lob und Anerkennung, und die Verwandtschaft seines Neffen, welcher Schwager des mit einer Halbschwester der Königin verheiratheten Fürsten del Drago ist, kann ihn gegen das Schicksal der Entthronten nicht gleichgültig lassen. Dessen ungeachtet hat weder der Papst noch sonst wer im Augenblicke auch nur bescheidene Hoffnungen für die Zukunft der Königin Isabella. Es ist bezeichnend, wie diese Stimmung aus hohen geistlichen Kreisen in den letzten Tagen sich dem großen Publikum mittheilte. Ich war gestern in einem Kaufladen, man mußte mir herausgeben. „Nehmen Sie einen halben spanischen Piaster mit an?“ Auf meine Bemerkung, daß mich die Frage befremde, erwiderte der Kaufmann: „Viele wollen das Geld der Isabella hier nicht mehr; sie fürchten täglich, es könne außer Cours gesetzt werden.“ — Der Kriegsminister Kanzler interessirt die katholischen Vereine für die Rekrutirung der fünf Zuaven-Bataillone, deren numerischer Bestand im neuen Jahre sich merklich verminderte. Nach offizieller Angabe betrug ihre Gesammtzahl im November vorigen Jahres 4300, jetzt nur noch 3900 Mann.

Kopenhagen, 3. März. Bischof Monrad hat unterm 18. Dezember aus Wellington geschrieben, er beabsichtige, am 4. Januar mit seiner Familie von Neuseeland nach England abzureisen.

— Der in China festgenommene und nach Kopenhagen transportirte Seeräuber Nicolai Wazmuth Nissen hat sich, da er aus Hoyer in Schleswig gebürtig ist, als preußischer Unterthan ausgewiesen. Wenn Preußen sich ihn ausliefern läßt, wird es auch die Transportkosten zahlen müssen, die sich auf reichlich 1000 Rbthlr. belaufen.

Petersburg, 3. März. Alle in letzter Zeit aus Rom verlauteten Angaben und mitunter als positiv hingestellten Behauptungen über irgend welche zwischen Rußland und dem heiligen Stuhle angebahnte Verhandlungen sind durchaus erdichtet. Seit der Abberufung des als russischer Geschäftsträger in Rom akkreditirt gewesenen Baron v. Meyendorff sind zwischen den beiden Regierungen die diplomatischen Beziehungen total abgebrochen und seither ist auch nicht das Geringste veranlaßt oder auch nur versucht worden, um den Status quo faktisch zu ändern. Der zur Besorgung der kurrenten Kanzleigeschäfte in Rom weilende russische Sekretär, Herr Kapnist, hat durchaus keinen diplomatischen Charakter und steht mit dem Kardinal Antonelli oder mit der römischen Kurie überhaupt nicht im Verkehr. Der Minister Walujew hält sich in Rom ohne alle Mission als einfacher Privatmann auf.

— Die Generale der im Warschauer Militärbezirk (Königreich Polen nebst Festung Brzesc) stehenden Divisionen sind, wie dem „Dr. Journ.“ gemeldet wird, dieser Tage nach Petersburg berufen worden. Man erklärt in militärischen Kreisen die Berufung als mit der Einführung der neuen Militär-Organisation im Zusammenhange stehend.

Adrianopel. Vom 17. bis 23. Januar hatten wir einen wenn auch nur dreizehntägigen, aber so strengen Winter, wie wir ihn seit 1858 nicht wieder kannten. Das Thermometer blieb auf 10 bis 14 Grad Kälte (R.) Unsere Flüsse waren bis zum Hafen von Enos mit Eis bedeckt und zweimal fiel eine solche Menge Schnee, daß uns die Kommunikation mit den nahe liegenden Dörfern abgeschnitten war. Die ganze Gegend des Balkans und namentlich die Küste vom Hafen von Lagos bis Enos und Rodosto wurden von einem solchen Winter heimgesucht. Der Schnee wird jedoch der Saat, die in diesem Jahre die des Vorjahres um 40 Prozent übertrifft, nützlich sein. Anfangs Februar wurde das Wetter gelinder.

Aus **Yokuhama** meldet der Telegraph vom 13. Januar (über Brindisi): „Das deutsche Schiff Cornelia ist zu Grunde gegangen; die Mannschaft wurde durch Japaner gerettet. — Zwischen 600 Soldaten des Mikado und 900 Mann aus dem Norden kam es zu einem Gefechte, in welchem erstere vollständig geschlagen wurden.

Hongkong, 26. Januar. Die chinesische Regierung will angeblich alle Schiffsgebühren im Betrage von 300,000 Taels jährlich auf Verbesserung der schiffbaren Flüsse China's verwenden.

Pommern.

Stettin, 8. März. Zum Besten des „pommerschen Museums“ hielt Herr Professor Dr. Jessen aus Eldena am Sonnabend einen Vortrag über „Gewürzbaumzucht“, aus dem wir Folgendes mittheilen: Während der vor mehreren Jahren in Stettin abgehaltenen Naturforscher-Versammlung, bei welcher Gelegenheit auch er (Redner), so zuvorkommend, herzlich und glänzend aufgenommen worden, habe er in einem Toaste die Hoffnung ausgesprochen, daß der deutsche Handel und die deutsche Naturwissenschaft fortan in nähere Beziehungen zu einander treten, daß Ersterer der Letzteren das Material zu ihren Forschungen schaffen, Letztere Ersterem die rechten Wege weisen und ihn von Irrwegen abhalten werde. Es freue ihm, fuhr Redner fort, daß ihm Gelegenheit geboten sei, seinen Dank, den er Stettin aus jenen Tagen her noch schulde, dadurch zum Theil zu bethätigen, daß er auch sein Scherflein zur Erfüllung jenes Toastes beitragen könne, deshalb habe er das obige Thema gewählt, doch habe er dafür noch ein zweites Motiv, welches darin liege, daß er die Notizen, welche seinem Vortrage zu Grunde liegen, den Aufzeichnungen eines deutschen Kaufmannes verdanke. Er wolle nun zunächst die allgemeine Aufmerksamkeit auf den Unterschied der Kulturen der gemäßigten und der Tropenzone lenken, erstere sei vorwiegend eine Kultur von einjährigen Pflanzen und Sträuchern, letztere eine Baumkultur, die an Zahl der Arten zunehme, je weiter man nach dem Aequator vorrücke; sie erstrecke sich aber in Amerika und Asien nicht in so hohe nordische Breiten, wie in Europa, und trete dort an deren Stelle die Heidelsbeere und ähnliche Sträucher. In Norwegen reiche sie bis zum 65°, in Rußland sinke sie herab bis auf 40°, nach dem Amur hin steige sie wieder, in Amerika bilde in 50°, die betreffende Linie, die im Westen noch etwas steige. Der Hauptfaktor, welcher Europa das gemäßigtere Klima gewährleiste, sei bekanntlich der Golfstrom, leider überschreite er die ihm gesteckten Grenzen, speziell auf die anderweitigen Ursachen dieser Thatsache einzugehen. In Rußlands kälteres Klima sei durch dessen hohe Lage, Abdachung nach Norden und Abgeschlossensein im Süden durch hohe Gebirge bedingt. Die zweite Zone sei die Zone der Wein-Kultur, deren Linie ähnliche Unterschiede zeige. In Schlesien gedeihe der Wein (dessen Vaterland der Kaukasus), wenn auch nur Gubener, noch unterm 52°, ja in Potsdam sogar auch $52\frac{1}{2}$° n. Br.; für Asien bilde der 40° die Grenzlinie; in Amerika reiche die Linie etwas nördlicher, doch würden dort eben besondere Arten gezüchtet, die mehr Kälte vertragen könnten. Neben dem Weinstock erscheine mehr südlich schon der Mandel- und echte Kastanienbaum, und an der Südgrenze der Weinzone trete der Oelbaum auf und beginne der Anbau der sogenannten Südfüchte. Diese Zone erstrecke sich in Europa bis zum 44°, in Asien bis zum 39° und in Amerika gar nur bis zum 30° nördl. Br. An den Gürtel der Südfrüchte, mit welchem die gemäßigte Zone abschließe, reihe sich die Palmenzone, und zwar zunächst die der Dattelpalmen, während die eigentlichen Palmen, insbesondere die Kokuspalmen, noch südlicher zu Hause seien. Die Dattelpalme, wesentlich Afrika eigen, finde sich auch noch in Spanien, Sizilien, Minorka und Malorka. Die südliche Halbkugel habe ähnliche Zonen, deren Grenzen jedoch noch nicht so genau festgestellt seien. Für die heiße Zone, deren eigentlichster Typus sie sei, habe die vom stillen Meere aus über dieselbe verbreitete Kokuspalme hohe Wichtigkeit und ihre Zone sei auch die der Gewürze. Amerika erzeuge vorwiegend den Nelkenpfeffer und die Vanille. Die Molukken bis China hinauf, Hinter- und Vorderindien, die Seschellen, Madagaskar, den Pfeffer, Zimmet, Cassia, Macis und Macisnüsse und Nelken, sowie an Sträuchern den Ingwer, den Cardomom und den nur noch wenig angewendeten Galgant. Das Charakteristische dieser Zone sei der gänzliche Mangel an Getreidebau in ihr, denn die in den heißesten Sumpfgegenden auftretende Reiskultur vertrete den Wiesenbau der gemäßigten Zone. Die trockenen Felder der heißen Zone hätten wenig Kraft, außer den Bäumen noch etwas hervorzubringen. In Afrika und an der Westküste Amerika's träten keine Gewürzbäume und Palmen nur sparsam auf. Erstere seien den heißesten feuchten Gegenden besonders eigen, in denen ein Europäer selten, ohne an seiner Gesundheit zu leiden, ausdauern könne. Doch bilde der Anbau der Gewürze nur einen geringen Theil der Kultur der heißen Zone, deren Hauptprodukte Kaffee, Baumwolle und Zuckerrohr rc. seien. Die Produktion von Kaffee belaufe sich jährlich auf etwa 10 Millionen Centner, während das Gesammtquantum der pro Jahr gewonnenen Gewürze etwa 5—600,000 Centner, also $\frac{1}{20}$ des obigen ausmachen. Jenes Kaffeequantum habe einen Werth von 150 Millionen, die Gewürze nur einen solchen von 10 Mill. Thlr. Der Gebrauch der Gewürze nehme (zum Heil für den Gesundheitszustand der Menschheit) ab, während ihre Kultur zunehme. Das Hauptprodukt der Gewürzkultur bilde der Pfeffer, dessen Quantum sich allein auf 520,000 Ctr. belaufe.

Redner erwähnte nun des bekannten Vandalismus der Portugiesen und Holländer, mit welchem diese, um sich das Verkaufsmonopol zu sichern und die Preise künstlich hoch zu halten, die verschiedenen Gewürzbäume mit Ausnahme beschränkter Bezirke überall vernichteten und den Ueberschuß der Ernten verbrannten, und daß

dieses Ruinsystem erst eine Aenderung erfahren, als die Engländer in jenen Gegenden zur Herrschaft gelangten. Dann fuhr derselbe also fort: Der Zimmetbaum kam ursprünglich nur in der Tiefe der Urwälder von Ceylon vor, wo seine Rinde durch eine besondere Sekte, die „Scholias", gesammelt wurde; da ihnen aber die inländischen unabhängigen Fürsten hierbei feindlich entgegentraten, unbeschadet der anderweitig den Sammlern drohenden Gefahren, als Landblutegel, Tiger u. s. w., wurden auf dem südlichsten Theile der Insel Pflanzgärten angelegt, die ca. 20,000 Morgen umfassen und auf welche jetzt dort die ganze Kultur beschränkt ist. Die hiervon gewonnene jährliche Ausbeute repräsentirt an Ort und Stelle einen Werth von 300,000 Thlr., im Handel von 1 Million L. Der Zimmetbaum trägt pfirsichbaumähnliche Blätter, weiße doldenförmige, schön, aber nicht zimmetartig riechende Blüthen; in den Pflanzgärten läßt man ihn höchstens eine Höhe von 20′ erreichen, dann wird er, ähnlich unsern Weiden, geköpft. Der Zimmet wird während 6 Monate im Jahre von den fingerdicken Zweigen in der Weise gewonnen, daß man sie schält, die äußere Rinde und den Spliet entfernt und die dann bleibende innere Rinde einen Tag in der Sonne trocknen läßt, wodurch sie sich rollt. Außer auf Ceylon wird der Zimmetbaum jetzt noch auf Java, in Hinterindien und Cochinchina kultivirt, doch ist der Ceylon-Zimmet der beste, und von diesem wieder der in geschützter Lage gewachsene. Ein amerikanisches Surrogat für den Zimmet ist der Canehl (Canella alba) und die Cassia, die in Hinterindien, Borneo, China und auf den Philippinen von 60′ hohen Bäumen gewonnen wird. Die Ausbeute hiervon beläuft sich jährlich auf etwa $1\frac{1}{2}$ Millionen Pfund. Der Anbau der Muskatnußbäume und der Nelken wurde von den Holländern resp. auf die Inseln Banda und Amboina beschränkt; später wurden beide Bäume bis nach Afrika und Amerika verpflanzt. Die Kultur des Muskatnußbaums erfordert große Kosten, Sorgfalt und einen starkgedüngten Boden; außerdem ist der Baum vielen Krankheiten und Insektenfraß ausgesetzt. Auf den Morgen darf man nur 50 Bäume pflanzen, von denen, da dieselben getrennten Geschlechtes sind, später etwa 40 bis 43 Früchte tragen. Der Baum trägt vom 6. bis 9. Jahre etwa 30 bis 40 Nüsse jährlich, dann steigt die Tragbarkeit, bis sie das Maximum von etwa 700 Stück pro Ernte und Baum erreicht, was dann eine Reihe von Jahren andauert. Die Ausbeute pro Morgen ist dann etwa 3 Centner Nüsse und $\frac{3}{4}$ Centner Macis. Die Frucht hat die Größe und Farbe einer kleinen Aprikose, ist aber saftlos und hat eine ähnliche dürre Schale, wie die grüne unserer Wallnüsse; sie spaltet bei der Reife. Nun werden die Früchte gepflückt. Der Macis hat dann eine lebhaft hochrothe, die Nuß eine braunrothe Farbe. Ein Arbeiter sammelt deren pro Tag 600 bis 1000 Stück, die man im Wasser quillen läßt. Dann wird der Macis sorgfältig möglichst unzerbröckelt abgelöst, worauf man die Nuß 6—8 Wochen in Räucherhäuser bringt, bis der Kern in der äußern Schaale klappert; nun wird die Nuß durch Frauen aufgeklopft (10—12,000 pro Tag und Frau), sortirt (2 Sorten für Europa, von denen resp. 80 bis 90 und 200 aufs Pfund gehen, und 2 noch schlechtere für Ostindien) und verpackt werden; die schlechtesten Nüsse, 3—400 Stück pro Pfund, verbleiben dem heimischen Konsum. Bis 1836 hatten die Nüsse den hohen Preis von 150 bis 180 Thlr. pro Ctr.; 1844 kosteten sie nur noch 80 Thlr. und 1864 war der Preis bis auf 50 Thlr. zurückgegangen; dem entsprechend sind die Preise für Macis von 1844 bis 1864 von 50 auf 26 Thlr. gesunken.

Der Nelkenbaum, auch etwa 20′ hoch, hat lorbeerähnliche Blätter, die in dichten Büscheln an den Spitzen der Zweige stehen. Die Blüthen bilden kleine, unserm Flieder ähnliche Büschel; sie werden noch als Knospe entweder in ganzen Büscheln oder einzeln gepflückt. Der Baum trägt etwa 15 Pfd. und hat ein Mann, der einen Morgen abernten soll, damit 60 Tage zu thun. Die Gesammternte eines Morgen beträgt frisch 900, getrocknet 400 Pfd. Der Preis betrug 1844: 30—42 Thlr. pr. Centner, 1864 nur noch 8—10 Thlr. Nach Europa kamen 1621 etwa 4500 Ctr., 1786: 5500 Ctr., 1814: 3500 Ctr., 1844: 3000 Ctr.; die Gesammtproduktion beläuft sich gegenwärtig auf ungefähr 10,000 Ctr.

Die Pfefferkultur ist, entgegen der anderer Gewürze, fortwährend im Steigen. Es liefern Sumatra etwa 280,000, Siam und Malakko 160,000, Malabar 50,000 und Borneo 30,000 Ctr. jährlich; Java sehr wenig. Der Pfeffer kommt von einem sich an die Bäume anlehnenden halb rankenartigen Strauch, der Luftwurzeln treibt und birnbaumartige Blätter trägt. Die kleinen Blüthen sitzen ohne Stiele zu 20—30 Stück an einem langen Stengel. Die Früchte bilden kleine johannisbeerähnliche Trauben. Der schwarze Pfeffer ist das Produkt der grünen (unreifen) Frucht, der weiße das der rothen reifen Beere. Die Ausdünstung des Pfefferstrauches ist so scharf, daß man ihn ungern in der Nähe der Muskatnußbäume anpflanzt, deren Früchte dadurch den Geschmack verlieren. Der geeignetste Boden zur Anlegung von Pflanzungen der Gewürzbäume ist frisch gerodeter Urwald; der Morgen zu roden kostet 10—12 Thlr.; hier wird der Same gesteckt, die jungen Bäumchen werden nach 1—2 Jahren verpflanzt, fleißig gegossen und vor der Sonne geschirmt, so wie das Unkraut zwischen ihnen mehrmal im Jahre sorgfältig entfernt, sonst überwuchert es sie. Besonders gefährlich ist in dieser Beziehung das queckenähnliche, rohrartige Lalandgras, das schnell mehr als mannshoch wird, und dessen starke, schilfartige, aber nicht so brüchige Blätter den dadurch hinschreitenden Reisenden leicht verwunden. Hat der Boden, mit Ausnahme des schon angebauteren Ostindien, gar keinen Werth, so kostet das Jäten pro Morgen 15—20 Thlr. und diese Arbeit muß jahrelang ohne Gegenleistung fortgesetzt werden, da die Bäume erst nach 6—9 Jahren tragbar werden; dazu ist der Urwaldsaufenthalt der Gesundheit und die darin hausenden zahlreichen Tiger — gegen deren Angriffe, da sie sich nicht aus dem Dickigt wagen, übrigens ein 40—50′ breiter Weg als sicher gilt — dem Leben sehr gefährlich. Auf Singapore allein werden den Tigern jährlich ca. 400 Menschen zur Beute. Hiernach hat die Kultur für Europäer wenig Lockendes, zumal die Eingeborenen nur so lange arbeiten, als sie zum Erwerbe ihrer geringen Bedürfnisse müssen. Als Hauptkultivatoren treten in neuerer Zeit die Chinesen auf, die tüchtige Gärtner, gleichgültig gegen die Gefahren, arbeitsam sind und wenig Feiertage (etwa einen pro Monat) haben. — Wie man hiernach schließen kann, scheint den Chinesen hinsichtlich der heißen Zone die Rolle vorbehalten, welche die kaukasische Race in der gemäßigten durchgeführt. — Da der Erfolg der erwähnten Anpflanzungen bei der geringsten Vernachlässigung ein sehr prekärer ist, muß man Kapitalien, die man dazu aufnimmt, mit 20—30 pCt. verzinsen, ja oft mit dem Darleiher, trotz Rückzahlung des Kapitals, den späteren Ertrag theilen. Vor 700 Jahren, so schloß Redner, führte der Weg, auf welchem die ostindischen Gewürze nach Europa gelangten, durch Asien über Nischnei-Nowgorod nach der Ostsee und von da in's westliche Europa, später durch's rothe Meer und endlich um's Kap der guten Hoffnung; ich wünsche, daß der Weg derselben sich nochmals in die alte Bahn zurück begebe, und daß die gegenwärtigen Bestrebungen zur Ausdehnung des deutschen Handels nach fernen Welttheilen dahin führen mögen, denselben erfolgreich bis an die fernsten Grenzen Ostasiens zur Geltung zu bringen.

— Aus Putbus geht uns von „Einem Freunde der Jugend" Nachstehendes mit der Bitte um Veröffentlichung zu: „Da bei der günstigen Temperatur dieses Jahres die Turnübungen im Freien bald nach Ostern aufgenommen, oder wenigstens Vorbereitungen zu denselben getroffen werden können, so mögen jetzt alle Turnlehrer und Vorsteher von Turnvereinen der Provinz gewarnt werden, zu viele Uebungen am Barren vornehmen zu lassen, da diese meistentheils ungünstig auf den Körper einwirken. Ein warnendes Beispiel in dieser Beziehung lieferte im vorigen Jahre der erste Vorturner, J. W., unseres hiesigen Pädagogiums, dessen sonst kräftiger Körper durch das viele Turnen am Barren eine nicht geringe Verunstaltung erfahren hat. Durch die vielen Schwingungen nämlich werden die Schultern nach vorne gedrängt, während die Ellenbogen eine unnatürliche Neigung nach hinten erhalten."

— Ueber die bereits wiederholt erwähnte Person des in der Messenthiner Forst todt gefundenen seltsamen Einsiedlers ist auf's Neue der Schleier des Geheimnisses gezogen, den man durch die Angaben der Frau des hiesigen Schuhmachergesellen Stiebler völlig gehoben glaubte. Frau Stiebler ist nämlich, wie die „Od.-Z." jetzt meldet, noch nicht Wittwe, sondern ihr Ehemann hat sich in der vorigen Woche hier wieder eingefunden, frisch und gesund, und steht bei einem Meister wieder in Arbeit. Er wenigstens ist also gewiß nicht der erfrorene oder verhungerte Bewohner jener einsamen Hütte, über dessen Person jetzt jeder Anhalt wieder verschwunden ist.

— Bei dem heutigen Verkaufe des der Stadt gehörigen Gutes Cavelwisch gab der Maurermeister Müller hierselbst das höchste Gebot von 52,000 Thlr. ab.

Theater-Nachrichten.

Stettin. (Stadttheater.) Das Benefiz für Fräulein Marie Raabe findet nächsten Mittwoch statt, und hat die beliebte Künstlerin dazu das Birch-Pfeiffer'sche Lustspiel: „Ein Kind des Glücks", gewählt.

Vermischtes.

Korschenbroich, 1. März. Gestern Morgen war die hiesige Pfarrkirche der Schauplatz eines für uns unvergeßlichen Ereignisses. Als nämlich während des Hochamtes der Pfarrer nach eben beendigter Predigt auf der Kanzel stand, um die päpstliche Adresse vorzulesen, zogen sich schwarze Gewitterwolken über dem Dorfe zusammen. Plötzlich hörte man dann einen lauten Knall, und ein Blitzstrahl zuckte durch die dicht gefüllte Kirche. In demselben Augenblicke hatte man schon von der Orgelbühne aus im Thurme einige Fenster eingeschlagen in der Meinung, der Blitz habe dort gezündet, und nun war der Schrecken und die Verwirrung unter der anwesenden Volksmasse allgemein. Jedoch ist außer einigen zerrissenen Kleidern und leichten körperlichen Verletzungen, besonders bei Kindern und alten Leuten kein erheblicher Unglücksfall zu beklagen. Bei einer Untersuchung im Thurme der Kirche fand sich, daß die Kette der massiven Kirchenuhr zerrissen war.

— (Anekdoten Fuad's Pascha) Aus der Laufbahn dieses kürzlich verstorbenen Diplomaten erzählt Professor Vambery folgende zwei Episoden: Nach der Thronbesteigung der gegenwärtigen Exkönigin Isabella von Spanien wurde Fuad sowohl mit der Ueberreichung des Gratulationsschreibens als auch mit der Stipulation eines Handelsvertrags zwischen Spanien und der Türkei betraut. Er wurde auf's festlichste empfangen, von der Königin mit Auszeichnungen überhäuft, ja. wie man behauptete, sehr bald ein Liebling der Madrider Hofdamen infolge seines sprudelnden Witzes. Als er zum Abschiede zur Königlichen Tafel geladen wurde, saß er der Königin zur Seite, und diese bemühte sich, ihm den besten Eindruck zurück zu lassen. Während des Gespräches näherte sich ein Diener mit einem auf silberner Schüssel ruhenden Schinken, an dem unter andern Verzierungen auch die sich kreuzenden Flaggen Spaniens und der Türkei angebracht waren. „Sehen Sie, Monsieur l'ambassadeur", — sagte die Königin — „unsre Freundschaft ist selbst auf den Speisen repräsentirt." — „Sehr richtig, Madame", antwortete Fuad, „die Embleme sind ganz gelungen, doch muß ich die Neutralität des Bodens in Zweifel ziehen." Ob die allerkatholischeste Königin wohl den Inhalt des deutschen Verses kannte?

Die Mohamedaner trinken keinen Wein,
Und halten für unrein auch das Schwein.

Ein anderes Mal wurde Fuad zur Königin Victoria in gleicher Mission geschickt; dabei war er aber zugleich auch Ueberbringer eines Diadems von dem Luxus des Orients und der Freigebigkeit Abdul Medschid's angemessener Pracht. Die Königin, damals noch in den Jugendjahren, war über den Schmuck höchst erfreut; doch nach einigen Jahren nahm sie eine Veränderung an demselben vor und ließ zwei der schönsten Perlen aus dem Diademe als Ohrgehänge fassen. Fuad kam wieder nach London; bei Gelegenheit einer Audienz bemerkte er das prächtige Perlenpaar und weidete seine Blicke mit besonderem Wohlbehagen an demselben. Die Königin, der diese Aufmerksamkeit nicht entging, sagte lächelnd: „Nicht wahr, mein Herr, Ihr Souverän wird mir böse sein, daß ich das prachtvolle Diadem zerstörte und aus dessen größtem Schmuck mir Ohrgehänge machen ließ?" — „Nein, Madame", erwiderte Fuad, „mein Souverän wird vielmehr entzückt sein, zu vernehmen, daß Sie dem, was von ihm kam, Ihr Ohr liehen."

Norddeutscher Reichstag.

2. Sitzung am 8. März.

Der Präsident Herzog v. Ujest eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 10 Min.

Abg. Dr. Simson ist in das Haus eingetreten. Am Tische der Bundeskommissarien: Präsident Delbrück. Später Graf Bismarck.

Verschiedene Urlaubsgesuche werden bewilligt.

Von einem Lehrer Arntz in Ober-Lindau sind 300 Exemplare einer Druckschrift, betreffend die Ausrottung der Bettelei, eingegangen. (Heiterkeit.)

Die Abtheilungen haben sich konstituirt und zu Vorsitzenden und deren Stellvertreter gewählt: 1. Abtheilung Herzog v. Ujest und v. Patow; 2. Abtheilung Graf Stolberg-Wernigerode und Graf Schwerin; 3. Abtheilung Camphausen (Neuß) und Cornely; 4. Abtheilung v. Jagow und Graf zu Eulenburg; 5. Abtheilung v. Franckenberg-Ludwigsdorff und Herzog von Ratibor; 6. Abtheilung v. Denzin und v. Bennigsen; und 7. Abtheilung Twesten und v. Sänger.

Der demnächst vorgenommene Namensaufruf ergiebt die Anwesenheit von 177 Mitgliedern. Der Reichstag ist somit beschlußfähig und es wird deshalb in die Tagesordnung und die Beschlußfassung über den Tag der Wahlen der Präsidenten und Schriftführer eingetreten. Der Präsident schlägt vor, diese Wahlen morgen Vormittag 11 Uhr vorzunehmen. Der Reichstag ist damit einverstanden.

Hierauf erfolgt die Erledigung von Urlaubsgesuchen auf längere Zeit als 8 Tage.

Abg. Frhr. v. Hagke beantragt wiederum, wie in der vergangenen Session, die Urlaubsgesuche wegen Unabkömmlichkeit nicht zu bewilligen.

Bundeskanzler Graf Bismarck: Ich kann mich dieser Ansicht nur anschließen, daß Unabkömmlichkeit in keinem Falle präsumirt werden kann, wo sie nicht vollständig nachgewiesen ist. — In Folge dessen werden die Gesuche der Abgg. Kaiser (Sondershausen), Fürst Lychnowski und v. Seeckt abgelehnt. — Das Gesuch des Abg. Krieger (Posen), der Zollvereins-Bevollmächtigter in Mecklenburg ist, wird bis Ostern bewilligt, nachdem die Unabkömmlichkeit desselben von den Abgg. Braun (Hersfeld) und v. Patow nachgewiesen worden.

Nach Erledigung der Urlaubsgesuche schließt die Sitzung um 1 Uhr. — Nächste Sitzung: Dienstag 11 Uhr. — Tagesordnung: Präsidentenwahl.

Neueste Nachrichten.

Insterburg, 8. März. Bei der heute stattgehabten Landtagsnachwahl wurde ferner gewählt der Kandidat der liberalen Partei, Käswurm-Puspern, mit 204 Stimmen gegen Lyncker, welcher 149 Stimmen erhielt.

— Bei der im Wahlbezirk Gumbinnen-Insterburg stattgehabten Nachwahl eines Abgeordneten zum Landtage wurde Rittergutsbesitzer v. Saucken-Osloepschen mit 203 Stimmen gegen Landrath Dodillet gewählt, welcher 161 Stimmen erhielt.

Leipzig, 8. März. Der ehemalige Präsident der zweiten Kammer, Vorsteher der hiesigen Stadtverordneten, Dr. Joseph, ist heute gestorben.

Paris, 7. März. „Public" und „Etendard" sagen: Die Berufung des diesseitigen Gesandten in Madrid, Baron Mercier, ist ein deutlicher Beweis, daß die französische Regierung den Wunsch hegt, gegenüber Spanien in der strengsten Neutralität zu verharren.

Konstantinopel, 7. März. Dem Vernehmen nach ist der Gesandte am Florentiner Hofe, Konduriotis, zum Gesandten Griechenlands bei der Pforte ernannt.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Dresden, 8. März. Die vorgestern in Hohenstein abgehaltene Landesversammlug der Volkspartei wurde durch Lassallianer gestört und seitens der Polizei aufgelöst. Der Tumult wurde auf der Straße fortgesetzt, wobei mehrfache Verwundungen stattfanden und der Bürgermeister von Hohenstein insultirt wurde.

Belgrad, 8. März. Alle Blätter, selbst die offiziösen, richten ihre Angriffe gegen die Pforte wegen ihrer Absicht, die Orientbahn über Bosnien zu führen, wodurch Serbien vom Weltverkehr abgeschnitten würde, und erklären, Serbien werde eine derartige Verletzung seiner wichtigsten Interessen nie zugeben.

Breslau, 8. März. (Schlußbericht.) Weizen per März $60\frac{1}{3}$ Br. Roggen per März $47\frac{1}{8}$, März-April $47\frac{1}{8}$, April-Mai $47\frac{7}{8}$. Raps pr. März 97 Br. Rüböl pr. März $9\frac{1}{2}$, per April-Mai $9\frac{1}{2}$. Spiritus loco 14, per März $14\frac{5}{12}$, pr. April-Mai $14\frac{2}{3}$. Zink fest.

Hamburg, 8. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco flau, Termine matt, per März 114 Br., 113 Gd., pr. März-April 114 Br., 113 Gd., per April-Mai $114\frac{1}{2}$ Br, 114 Gd., pr. Mai-Juni $115\frac{1}{2}$ Br., 115 Gd., pr. Juni-Juli 118 Br., 117 Gd. Roggen loco unverändert, Termine ruhig, per März 88 Br., 87 Gd., per März-April 88 Br., 87 Gd., per April-Mai 87 Br., 87 Gd., Mai-Juni $87\frac{1}{2}$ Br., 87 Gd., per Juni-Juli 88 Br., 87 Gd. Rüböl loco 21, per Mai $21\frac{3}{8}$, per Oktober $22\frac{3}{8}$. Rüböl still. Spiritus still, per März 21, per April-Mai 21, per Mai-Juni $21\frac{1}{2}$, per Juli-August $22\frac{1}{4}$.

Bremen, 8. März. Petroleum ruhig, raff. standard white loco $6\frac{7}{12}$ bis $6\frac{2}{3}$ Br. Termine weniger beachtet.

Amsterdam, 8. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos. Roggen loco unverändert, per März 197, per Mai 197. 50, per Oktober 190, 50. Rüböl loco $34\frac{1}{4}$, per Mai $34\frac{3}{8}$, per Herbst $36\frac{1}{4}$. Leinöl loco $31\frac{1}{2}$, per Frühjahr $31\frac{7}{8}$, Herbst $33\frac{3}{4}$. Raps per Herbst 68.

Antwerpen, 8. März. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. weiße Type loco 58, $58\frac{1}{2}$, per März $57\frac{1}{2}$, per Juli-August 60, per September 62.

Paris, 8. März. (Schluß-Course.) 3% Rente 70. 10. Lombarden 476. 25.

Liverpool, 8. März. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland 12, Orleans $12\frac{1}{4}$, Fair Egyptian $12\frac{7}{8}$, Dhollerah $10\frac{1}{8}$, Broach 10, Oomra $10\frac{1}{4}$, Madras $9\frac{1}{4}$, Bengal $8\frac{3}{8}$, Smyrna $10\frac{1}{2}$, Pernam $12\frac{1}{2}$.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 7. März. Angekommene Schiffe: Ernst, Outzen von Korsör. Caroline, Kittner von Ystadt. Grand Duc Alexis (SD), Barandon von Grangemouth. Ossian (SD), Robertson —. Alice, Scharping von Stolpmünde. Friedericia, Christiansen von Kopenhagen. Mathilde, Petersen von Holbeck. Barbara Meir, Sutherland von Wemyß. Star of Scotia, M'Kenzie von Burntisland. Expreß, Koföd von Rönne. Willemos, Rasmussen von Hasle. Grace Milne, Philipps von Inverkeithing. Lady Havelock, Redford; Energy, Atkinson von Blyth. Baroneß of Strathspey, Lovie; Right of Way, Jenkins von Wemiß. Verona (SD), Pauli; Wear (SD), Fuller von Leith.

Börsen-Berichte.

Berlin, 8 März. Weizen disponibel ohne Geschäft. Termine höher bezahlt. Roggentermine machten heute in ihrer steigenden Tendenz weitere Fortschritte, wozu wohl hauptsächlich das anhaltende winterliche Wetter Veranlassung bot. Unter dem Eindruck vielseitiger Deckungsankäufe für nahe Lieferung besserten sich die Preise um ca. $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Rt pr. Wspl, wozu der Markt auch in ziemlich fester Haltung schließt. Locowaare fand bei knappen Offerten gute Kauflust. Hafer in loco reichlicher offerirt.

Für Rüböl bestand gleichfalls gute Kauflust, Abgeber konnten circa $\frac{1}{12}$ Rt pr. Ctr. bessere Preise coulant bedingen. Gek. 200 Ctr. Auch Spiritus setzte seine angenommene steigende Richtung fort und haben wir neuerdings von einer Preisbesserung von ca. $\frac{1}{3}$ Rt pr. 8000 pCt. zu berichten.

Weizen loco 60—72 Rt per 2100 Pfd. nach Qualität, per April-Mai $62\frac{1}{4}$ Rt nom., Mai-Juni $62\frac{1}{4}$ Rt bez., Juni-Juli 63 Rt bez.

Roggen loco $50\frac{1}{2}$, 51 Rt pr. 2000 Pfd. bez., schwimmend 83—84pfd. mit 1 Rt Aufgeld gegen April-Mai getauscht, per März $50\frac{3}{4}$ Rt, April-Mai $50\frac{1}{8}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{3}{4}$ Rt bez., Mai-Juni 50, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$ Rt bez., Juni-Juli $50\frac{1}{2}$ Rt bez. u. Gd., Juli-August $49\frac{3}{4}$, 50 bez.

Weizenmehl Nr. 0. 4, $4\frac{1}{6}$ Rt; Nr. 0. u. 1. $3\frac{3}{4}$, $3\frac{11}{12}$ Rt, Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{5}{12}$, $3\frac{2}{3}$ Rt, Nr. 0. u. 1. $3\frac{1}{6}$, $3\frac{1}{3}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung per März 3 Rt $13\frac{3}{4}$ Sgr Br., pr. April-Mai 3 Rt $13\frac{1}{2}$ Sgr Gd., Mai-Juni 3 Rt $13\frac{1}{4}$ Sgr Gd., Juni-Juli 3 Rt 14 Sgr Gd., alles per Centner unversteuert inclusive Sack.

Gerste, große und kleine, 43—55 Rt per 1750 Pfd.

Hafer loco 30—34 Rt pr. 2000 Pfd., gal. 30 bis 31 Rt, poln. 32, $\frac{1}{2}$ Rt bez., per April-Mai $30\frac{3}{4}$ Rt bez., Mai-Juni 31 Rt Br., Juni-Juli $31\frac{3}{4}$ Rt Br.

Erbsen, Kochwaare 60—68 Rt, Futterwaare 53 bis 57 Rt

Winterrübsen 82—85 Rt

Winterraps 84—86 Rt

Rüböl loco $9\frac{11}{12}$ Rt, pr. März u. März-April $9\frac{19}{24}$ Rt Gd., April-Mai $9\frac{5}{6}$, $\frac{7}{8}$ Rt bez., Mai-Juni $9\frac{23}{24}$—10 Rt bez., Sept.-Okt. $10\frac{11}{24}$, $\frac{1}{2}$ Rt bez.

Petroleum loco $8\frac{1}{12}$ Rt Br., per März, März-April, April-Mai $7\frac{5}{6}$ Rt Br.

Leinöl loco $10\frac{5}{6}$ Rt

Spiritus loco ohne Faß $15\frac{7}{12}$ Rt bez., per März und März-April $15\frac{5}{8}$ Rt nom., April-Mai $15\frac{1}{2}$, $\frac{7}{12}$, $\frac{5}{6}$ Rt bez., Mai-Juni $15\frac{5}{8}$—16—$15\frac{7}{8}$ Rt bez., Juni-Juli 16, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{6}$ Rt bez., Juli-August $16\frac{1}{3}$, $\frac{1}{2}$ Rt bez. u. Br., $\frac{5}{12}$ Gd., August-Septbr. $16\frac{5}{8}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{5}{6}$ bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Heute entwickelten sich große Schwankungen, das Ausbleiben irgend welcher beruhigenden Nachrichten stimmte die Anfangs auf Wiener Notirungen sehr flaue Börse günstiger.

Wetter vom 8. März 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	— °, —	Danzig	$0,6$°, ONO
Brüssel	— $0,9$°, SSO	Königsberg	— $0,6$°, NO
Trier	— $4,2$°, N	Memel	— $1,4$°, O
Köln	— $2,3$°, N	Riga	— $2,6$°, NO
Münster	— $2,4$°, N	Petersburg	— $3,3$°, NO
Berlin	$0,0$°, NO	Moskau	— °, —
Stettin	— $0,4$°, NO	**Im Norden:**	
Im Süden:		Christians.	$0,5$°, SO
Breslau	— $1,9$°, O	Stockholm	— $7,7$°, —
Ratibor	— $2,5$°, N	Haparanda	— $16,8$°, NO

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	39 1/6	bz
Altona-Kiel	5	4	106 1/4	bz
Amsterdam-Rotterd.	5 1/2	4	94	bz
Bergisch-Märkische	7 1/2	4	130 1/2	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	184 1/2	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	75 3/4	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	94	G
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	159	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	182	bz
Berlin-Stettin	8	4	131	bz
Böhm. Westbahn	5	5	75 1/2	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	111 1/2	G
Brieg-Neisse	5 7/12	4	94	bz
Cöln-Minden	8 11/20	4	119	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	111 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4 1/2	108 5/8	bz
do. do.	5	5	108 7/8	bz
Galiz. Ludwigsb.	9 1/2	5	89 3/4	bz
Löbau-Zittau	1/2	4	55 5/8	bz
Ludwigshafen-Berb.	9 2/3	4	153 1/2	G
Magdeburg-Halberst.	13	4	139	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	194 1/2	bz
do. do. B.	4	4	88 1/2	bz
Mainz-Ludwigshafen	8 1/3	4	135	bz
Mecklenburger	2 1/2	4	74	bz
Münster-Hamm	4	4	88 1/2	G
Niederschl.-Märkische	4	4	88 1/2	bz
Niederschl. Zweigb.	3 3/4	4	85 3/4	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	79	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	13 2/3	3 1/2	176 1/4	bz
do. Lit. B.	13 2/3	3 1/2	159 1/2	G
Oestr.-Franz Staatsb.	8 1/2	5	175 1/2	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	—	G
Rheinische	7 1/3	4	114 1/4	bz
do. Stamm-Prior.	7 1/2	4	116 1/2	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	29	bz
Russische Eisenbahn	5	5	85	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	92	bz
Südöster. Bahnen	6 3/5	5	126 1/2	bz
Thüringer	8 1/3	4	136 1/4	bz
Warschau-Wien	8 1/2	5	58 5/8	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	81 1/2	G
do. II. Em.	4	81	G
do. III. Em.	4 1/2	88 1/4	G
Aachen-Mastricht	4 1/2	78 3/4	B
do. II. Em.	5	87 1/4	B
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	93 1/2	G
do. II.	4 1/2	92 1/2	G
do. III.	3 1/2	77 7/8	G
do. Lit. B.	3 1/2	77 7/8	G
do. IV.	4 1/2	90 1/2	G
do. V.	4 1/2	88 3/4	bz
do. VI.	4 1/2	86	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	81 3/4	G
do. do. II.	4 1/2	87 3/4	G
do. Dort.-Soest I.	4	81 1/2	G
do. do. II.	4 1/2	88 3/4	B
Berlin-Anhalt	4	91 1/2	G
do.	4 1/2	95	B
do. Lit. B.	4 1/2	92 1/2	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	89 1/2	bz
do. II. Em.	4	89 3/4	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	86 1/2	G
do. C.	4	84 1/2	G
Berlin-Stett. I. Em	4 1/2	—	bz
do. II. Em.	4	80 1/2	bz
do. III. Em.	4	81 1/4	bz
do. IV. Em.	4 1/2	92 1/2	G
Breslau-Freiburg	4 1/2	87 1/4	G
Cöln-Crefeld	4 1/2	—	G
Cöln-Minden	4 1/2	95 1/2	G
do. II. Em.	5	101	G
do. do.	4	82 3/4	G
do. III. Em.	4	82	B
do. do.	4 1/2	90	G
do. IV. Em.	4	81 1/2	B
do. V. Em.	4	82	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81 1/2	B
do. III. Em.	4 1/2	87 3/4	G
do. IV. Em.	4 1/2	86	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	82 1/2	B
Lemberg-Czernow	5	66 3/8	bz
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	93	bz
do.	4 1/2	89 7/8	B
Magdeb.-Wittenb.	3	66 3/4	B
do.	4 1/2	91 1/2	G
Niederschl.-Märk. I.	4	85 1/2	B
do. II.	4	—	G
do. conv. I. II.	4	85 1/2	B
do. III.	4	81 1/2	G
do. IV.	4 1/2	93	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	98 3/8	G
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3 1/2	76	B
do. C.	4	—	bz
do. D	4	82 3/4	G
do. E.	3 1/2	74 5/8	G
do. F.	4 1/2	89 3/8	bz
do. G.	4 1/2	88 1/2	bz
Oester.-Französisch	3	272	bz
neue	3	269 1/2	bz
Rheinische	4	—	G
do. v. St. gar.	3 1/2	79 1/2	G
do. III. Em. 58/60	4 1/2	90	bz
do. 1862	4 1/2	90	bz
do. v. St. gar.	4 1/2	96	G
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	91 3/4	bz
do. II	4 1/2	91 3/4	bz
Mosko-Rjäsan	5	86 2/4	bz
Rjäsan-Kozlow	5	82	bz
Ruhrort-Cref. K. G	4 1/2	—	B
do. II.	4	81	G
do. III.	4 1/2	88 1/4	bz
Schleswigsche	4	88 7/8	B
Stargard-Posen	4 1/2	—	G
do. II.	4 1/2	—	G
do. III.	4 1/2	89 1/2	B
Südösterr. Staatsb.	3	233	bz
Thüringer	4	—	B
do. III.	4	—	B
do. IV. Em.	4 1/2	—	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	97 3/8	G
Staats-Anleihe 1859	5	102 5/8	bz
Staatsanleihe div.	4 1/2	94	bz
do. do.	4	86 3/4	bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	83	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	121 1/8	bz
Kurhessische Loose	—	56	bz
Kur-N. u. Schuld	3 1/2	79 1/2	B
Berliner Stadt-Obl.	5	102 7/8	bz
do.	4 1/2	94 1/4	bz
do.	3 1/2	75 1/8	B
Börsenhaus-Anleihe	5	101 3/4	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3 1/2	75 1/4	B
do. neue	4	84 7/8	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	74 5/8	G
do.	4	81 7/8	bz
do.	4 1/2	88 5/8	bz
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	73 1/2	bz
do. neue	4	84 1/2	bz
Posensche Pfandbr.	4	84 1/4	bz
do. neue	3 1/2	—	G
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	82 1/2	bz
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	—	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3 1/2	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	72 5/8	bz
do.	4	81 3/4	bz
do. neue	4 1/2	88 5/8	bz
do. neueste	4 1/2	81	G
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	89 7/8	bz
Pommersche	4	89 1/2	bz
Posensche	4	86 3/8	bz
Preußische	4	87 3/4	bz
Westphälisch-Rhein.	4	90 7/8	bz
Sächsische	4	90 3/4	bz
Schlesische	4	88 1/4	bz

Fremde Fonds

Badische Anleihe 1866	4 1/2	93 3/4	bz
Badische Präm.-Anl.	4	104 1/4	bz
„ 35 fl.-Loose	—	31	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	104 3/4	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	95 1/2	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101 5/8	bz
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	99	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45 1/2	bz
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	48 1/2	B
Sächsische Anleihe	5	105 3/4	bz
Schwedische Loose	—	—	B
Oesterr. Metalliques	5	51 1/2	B
„ National-Anl.	5	56	bz
„ 1854er Loose	4	74	G
„ Credit-Loose	—	93	bz
„ 1860er Loose	5	82 1/2	bz
„ 1864er Loose	—	68	G
„ 1864er Sb.-A.	5	62	B
Italienische Anleihe	5	55 3/4	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85 1/4	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	129 1/4	bz
do. 1866	5	129	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	68 3/4	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97	B
Amerikaner	6	87 1/2	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2 1/2	142 1/8	bz
do. 2 Mon.	2 1/2	141 3/4	bz
Hamburg kurz	2 1/2	151 1/4	bz
do. 2 Mon.	2 1/2	150 5/8	bz
London 3 Mon	2	6 23 5/8	bz
Paris 2 Mon.	2 1/2	81 1/4	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82 3/8	bz
do. do. 2 Mon.	4	82 1/8	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99 5/8	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	57 28	bz
Petersburg 3 Wochen	6 1/2	90 5/8	bz
do. 3 Mon.	6 1/2	89 3/4	bz
Warschau 8 Tage	6	81 1/2	bz
Bremen 8 Tage	3 1/2	110 7/8	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver	9 1/3	4	160	G
„ Handels-Ges.	8	4	126 3/4	G
„ Immobil.-Ges.	—	4	—	B
„ Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6 2/3	4	108	G
Bremen	5 3/4	4	112 3/4	G
Coburg, Credit-	4	4	88	B
Danzig	5 1/2	4	105	G
Darmstadt, Credit-	6 1/3	4	109 3/4	G
„ Zettel-	5	4	97 1/2	B
Dessau, Credit-	0	0	5 1/4	bz
„ Gas-	11	5	163	bz
„ Landes-	5 1/4	4	84 1/2	B
Disconto-Commund.	8	4	118 1/2	bz
Eisenbahnbedarfs-	12 1/2	5	131	bz
Genf, Credit-	—	4	20	bz
Gera	5 1/8	4	93	G
Gotha	5 1/4	4	92 1/2	G
Hannover	4	4	90	bz
Hörder Hütten-	—	5	111	G
Hypoth. (O. Hübner)	11 1/3	5	104 3/4	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4 3/4	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	109 1/2	B
Leipzig, Credit-	6	4	117	B
Luxemburg	7 1/3	4	114 3/4	G
Magdeburg	4	4	89 1/2	B
Meiningen, Credit-	7	4	104 1/2	bz
Minerva Bergw.-	C	5	51	bz
Moldau, Credit-	o	4	25	bz
Norddeutsche	7 1/3	4	129 1/2	B
Oesterreich, Credit-	7 3/4	5	120 3/4	bz
Phönix	—	5	179 3/8	bz
Posen	5 2/5	4	101	B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4 1/2	148	G
Ritterschaftl. Priv.	4 1/2	4	86	B
Rostocker	6 5/12	4	112 1/4	G
Sächsische	7 7/50	4	120	B
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	117 3/4	G
Thüringen	4	4	76 5/8	G
Vereins-B. (Hamb.)	8 3/4	4	112 1/2	bz
Weimar	4 1/2	4	85	bz
Gew.-B. (Schuster)	7	4	105	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 5/6 bz	Dollars	1 12 1/2 bz	Goldkronen	9 9	G
do. ohne R.	99 7/8 bz	Napoleons	5 11 1/2 bz	Gold p. Zollpf	466 1/2	bz
Oest. Mt. öst. W.	82 1/4 bz	Louisd'or	— bz	Friedrichsd'or	113 5/6	bz
Russ. Bankn.	81 1/2 bz	Sovereigns	6 24 G	Silber	29 25	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Louise Cramer mit Herrn Carl Di trich (Stettin). — Frl. Emma Klever mit dem Lehrer Herrn Hermann Stock (Stargard). — Frl. Laura Engel mit Herrn Edmund Bluth (Anklam). — Fräul. Hermine Lange mit dem Müllermeister Herrn Malte Wittstock (Wendorf a. R.).

Geboren: Eine Tochter: Herrn Adolf Creutz (Stettin).

Gestorben: Herr Julius Zehdniker (Stargard). — Herr Johann Elmenhorst (Stralsund). — Herr M x Düwahl (Stettin). — Frau Marie Beutler geb. Wend (Schlawe). —

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Nachmittag um 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben beehre ich mich hiermit anzuzeigen.

Stettin, den 7. März 1869.

W. Lüdke.

Patriotischer Krieger-Verein.

Der Bauerhofsbesitzer und Kirchen-Vorsteher **Carl Kleckbusch** aus Pommerensdorf, Mitglied der 1. Comp. des patriotischen Krieger-Vereins, ist gestorben und soll am Dienstag, den 9. d. M., Nachmittags 3 Uhr zur Ruhe bestattet werden.

Um zahlreiche Betheiligung bei dem Begräbniß des dahingeschiedenen Kameraden ersucht

Der Vorstand.

Submissions-Einladung

Auf der Försterei Neuhaus, in der Oberförsterei Falkenwalde, soll ein neuer Kartoffelkeller erbaut werden. Die Baukosten betragen excl. Holz rc. 226 Rthlr. und sind Offerten hierauf, als solche äußerlich bezeichnet, bis Sonnabend, den 13. d. Mts., Mittags 12 Uhr, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten abzugeben.

Die Bedingungen, wie Anschlag und Zeichnung, sind vor dem Termine daselbst einzusehen.

Stettin, den 4. März 1869

Der Bau-Inspektor

gez. **Thoemer.**

Bekanntmachung.

Die hier vakante Bürgermeisterstelle, mit welcher ein jährliches Gehalt von 500 Rthlr. verbunden ist, soll schleunigst wieder besetzt werden. Qualificirte Bewerber wollen sich bis spätestens den 8. April d. J. unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei dem Stadtverordneten-Vorsteher Herrn **Wilke** hier persönlich melden.

Pölitz, den 3. März 1869.

Der Magistrat.

Schul-Anzeige.

Die hiesige Privat-Knabenschule bereitet mit ausgezeichneten Leistungen für die Tertia resp. Sekunda eines Gymnasiums vor.

Meldungen nimmt der Dirigent Herr **Hübner** entgegen, und ertheilt sowohl derselbe als wie auch das unterzeichnete Kuratorium über Pensionen und auf sonstige Anfragen Auskunft.

Das Kuratorium
der Privat-Knabenschule in Alt-Damm.
Trützschler von Falkenstein.

Auction.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am 9. März cr., Vormittags von 9 1/2 Uhr ab, im Kreisgerichts-Auktionslokal, mahagoni und birkene Möbel aller Art, Uhren, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Haus- u. Küchengeräth,

um 11 1/2 Uhr: Gold- und Silbersachen, 5/10-Kisten Cigarren,

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Halle, im Pfeffer'schen Verlage erschien so eben:

Das Leiden
im Lichte des Evangeliums

von **E. v. Pressensé,** Dr. theol. und Pastor in Paris. Autorisirte deutsche Ausgabe von Superintendent **Fabarius.** (Auch unter dem Titel **Evangelische Studien.**) Preis 1/3 Thaler.

Donnerstag, den 11. März 5 Uhr:

Sitzung der physikalischen Gesellschaft.

Herr Dr. **Schönn** über seine neuen chemisch-analytischen Methoden.

Zur Beachtung!!

Kauf und Pachtung verschiedener Grundstücke reizend gelegen d. Chaussee-Bahn weiset **billig** nach

M. Rohrbek
in Mewe in W.-Pr.
Kreis und Regb. Marienwerder.

E. Theinmann's von der k. k. Statthalt. autor.

Handels-Schule

in **Wien,** Franziskanerplatz 5, 2. Stiege, 3. St. Separatunterricht in der **einfachen und doppelten Buchhaltung,** in allen Zweigen des Rechnens, im Geschäftsstyl und in der Wechselkunde. Bewerber um Anstellungen in Bank- und Kredit-Instituten, bei Eisenbahn- u. Dampfschifffahrt-Gesellschaften rc. werden für die Aspirantenprüfung in kürzester Zeit vollständig und gründlich gegen mäßiges Honorar vorbereitet.

Vorbereitungs-Kurse

zum **Fähnrichs-, See-Cadetten- u. Freiwilligen-Examen** beginnen Anfangs April cr. Anmeldungen bitte ich bald zu machen.

Stettin im März 1869.

Fritsche,
Carlstraße Nr. 10.

Acker-Wirthschaften auf dem platten Lande und in Städten, in Neu-Vorpommern, von 2600 Thlrn bis 10,000 Thlrn., gute Brodstellen sind in meiner Agentur zum Verkauf angetragen.

Herm. Ritterbusch,
Greifswald.

In der Fettwaarenbranche

leistungsfähige Häuser können in Chemnitz einen tüchtigen, mit der Kundschaft sehr bekannten Vertreter erhalten. Feine Referenzen werden gegeben. Offerten unter „Agentur Chemnitz" befördert die Expedition dieses Blattes.

Schuhstr. 3, 1 Tr. stehen umzugshalber alte und neue Sopha und Großstühle billig zum Verkauf.

Am 5. April beginnt in meiner höheren Töchterschule ein neuer Cursus und können in meiner Pension noch einige Pensionairinnen freundliche Aufnahme finden. Pensionspreis inclusive Schul- und Musikunterricht 120 Rthlr.

Tempelburg, den 15. Februar 1869.

H. Grünke.

Ausbildung auf dem Lande zum Fähnrichs- u. Freiwilligen-Examen

im Anschluss an das Pädagogium Ostrowo bei Filehne, wo Zöglinge zugleich noch Schulzeugnisse einer höheren Klassenordnung sich erwerben können. Das Leben in ländlicher Zurückgezogenheit ermöglicht strenge Ueberwachung und sichere wissenschaftliche Förderung.

Honor. 100 Rthlr. quart. Prospekte gratis.

Dr. Beheim-Schwarzbach, Königl. Direktor.

Direkte Dampfschifffahrt zwischen Bremen und Newyork.

Unser neues eisernes unter Norddeutscher Flagge fahrendes **Bremer Dampfschiff** erster Klasse

„Smidt,"

wird am

Mittwoch, den 17. März 1869,

in **direkter** Fahrt nach **Newyork** abgehen.

Passage-Preise: Crt. Thlr. 80. — in erster Cajüte.
„ 45. — in zweiter Cajüte (Steerage).
„ 40. — im Zwischendeck.

Kinder unter zehn Jahren die Hälfte. Säuglinge 3 Thlr. Crt. Passagiere in der zweiten Cajüte erhalten Zwischendecks-Beköstigung. — Die Annahme von Passagieren geschieht **jetzt durch uns selbst,** da die hiesigen Herren Passagier-Expedienten kontraktlich gebunden sind, nur für den **Nord, Lloyd** Passagiere anzunehmen. — Nach erfolgten Anmeldungen werden umgehend die näheren Ueberfahrts-Bedingungen eingesandt.

Bremen **G. Lange & Co.**

Die nächstfolgende Expedition findet im **Mai** 1869. statt.

Im Verlage von **Adolph Krabbe** in Stuttgart erscheint und ist vorräthig bei

Dannenberg & Dühr,

Buch- und Musikalienhandlung, Breitestraße 26—27, (Hôtel du Nord:)

Die wichtigsten Weltbegebenheiten

vom

Ende des lombardischen Kriegs bis zum Anfang des deutschen Kriegs

(1860—1866).

Von

Wolfgang Menzel.

2 Bände. gr. 8. (60 Bogen) in 12 Lieferungen.

Jede Lieferung geh. zu 6 Sgr.

Das Werk wird bis September dieses Jahres vollständig in den Händen der Subskribenten sein.

Ohne Zweifel wird es den Lesern und Freunden von Menzels Arbeiten über neuere Geschichte erwünscht sein, dieselben durch die hier angekündigten zwei Bände vervollständigt zu sehen. Die Geschichte der letzten vierzig Jahre, seit 1856 in drei Auflagen erschienen, wurde 1860 durch einen Supplementband ergänzt. Da nun die große Wichtigkeit des Kriegs von 1866 den Verfasser veranlaßte, die Geschichte dieses Kriegs besonders herauszugeben, blieb in der fortlaufenden Geschichte der neuern Zeit zwischen 1860 und 1866 eine Lücke offen, welche nun hier ausgefüllt wird.

Die Zeit zwischen den zwei großen Kriegen, durch welche der Druck Oesterreichs auf die italienische und auf die deutsche Nation ein Ende nahm, gewährt großes welthistorisches Interesse, sofern sie die Einheitsbestrebungen der beiden so lange durch Kleinstaaterei zerrissenen beiden großen Nationen Mitteleuropas mächtig gefördert hat und ist überdies noch reich an anderen großen Ereignissen: der dänische Krieg, der eine so tief gefühlte Schmach von Deutschland hinwegnahm und uns die deutschen Elbherzogthümer wieder erwarb, die Vereinigung Neapels mit dem Königreich Italien durch Garibaldi, die Abschaffung der Leibeigenschaft in Rußland, die russischen Eroberungen im Innern Asiens, der schaudervolle Ausgang der polnischen Revolution, die Entwicklung der rumänischen Nationalität, der große Bürgerkrieg in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, das Trauerspiel in Mexiko, der Krieg am La Plata. Vor den Augen des Lesers wird sich daher ein großartiges und farbenreiches Gemälde entfalten.

J. P. Lindner & Sohn,

Pianoforte-Fabrik in Stralsund.

Gegründet: 1825!

Inhaber eines Erfindungs-Patentes und dreier Preise, empfehlen ihre Fabrikate in jeder Form unter Garantie.

Specialität für Metall-Pianino's.

Für Händler!

Dauerhafte, große, solidgearbeitete **Arbeitshosen** zu Rt. 8½ und Rt. 9. — per Dutzend in schönen Mustern versendet unter Nachnahme

C. Richter,
Kleiderfabrik in Gelnhausen (Preußen).

Wichtig für Bücherfreunde!

☞ Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen ☜

Biblio hek historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller. 12 dicke große Bände Oktav, Ladenpreis 18 Rt., nur 45 Sgr. **Mexiko und die Mexikaner.** Reisen und Schilderungen aus Mexiko, mit 16 Prachtstahlstichen, gr. Oktav, sehr elegant, 2 Fl. **Der Feierabend,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung, 3 Bde. mit 20 prachtvollen Stahlstichen, 18 Sgr. **Frauenschönheiten.** Beautés de femmes, 24 brillante Photographien von Frauengruppen in reizendsten Positionen in elegantem Album mit Goldschnitt 3 Rt. **Sophie Schwartz,** Romane aus dem Schwedischen. 118 Bde., 3 Rt. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's sämmtliche Werke,** illustr. neueste Ausgabe in 12 Bdn. mit Stahlst., in reich vergoldeten Prachtbänden. 2) **Schiller-Album,** neues elegantes, 2 Bde., gr. Oktav. Ladenpreis 5 Rt. Beide Werke zusammen 3 Rt. **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Kabinetausgabe, 125 Bde., 4 Rt. Dr. Heinrich, vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke, 1 Rt. 1) **Lessing's** Werke, elegante schöne Oktavausg. 2) **Körners** sämmtliche Werke, Prachtband. 3) **Jarolasch,** Enthüllungen aus Rußland. 3 Bände, gr. Oktav. Ladenpreis 4½ Rt. Alle 3 Werke zusammen 2 Rt. **Bibliothek** deutscher Original-Romane. 10 dicke Bde., Fr. 8. Ladenpreis 15 Rt. nur 35 Sgr. Malerische Naturgeschichte der 3 Reiche, 750 Seiten, Text mit 330 prachtvoll kolor. Kupfern, Prachtband, 50 Sgr. **Casanova's Memoiren,** vollständigste, illustr. deutsche Ausgabe, 17 Bde gr. Oktav, 8 Rt. Das malerische Rheinland, Beschreibung, Geschichte und Sagen des R. mit 30 Prachtstahlstichen von den besten Künstlern, Prachtband 1 Rt. Deutsche **Sprüchwörter** in Bildern und Gedichten, Prachtwerk mit 20 prachtvollen Kunstblättern. Quarto, sehr eleg., statt 4 Rt. nur 45 Sgr. **Schönheits-Album** mit 24 Potographien von Frauengruppen, reizend dargestellt, sehr elegant, 2 Rt. 1) **Cooper und Capt. Marryat** ausgewählte Romane, 21 Bde. 2) **Heinrich Laube's** Novellen. 10 Bde. groß Oktav. Alle 3 Werke zus. 56 Sgr. **Düsseldorfer Künstler-Album.** Großes Prachtkupferwerk ersten Ranges mit Text und den zahlreichen Kunstblättern der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler. (Jedes Blatt ein Meisterwerk). Quarto, sehr eleg, 2 Rt. **Dichterwald** für deutsche Frauen, elegant gebunden 15 Sgr. Neuestes **Dichter-Album** der vorzüglichsten Dichter, als Chammisso, Rückert, Geibel, Uhland, Freiligrath 2c., Prachtband mit Goldschnitt 24 Sgr. 1) **Mythologie illustrirte,** aller Völker, 10 Bde. mit mehreren 100 Abbild. 2) **Schlenkerts Botanik,** mit 400 saubern Abbildungen. Beide Werke zus. 50 Sgr. Abenteuer des Chevalier **Faublas,** 3 Bde., gr. Oktav, 1⅓ Rt. Neue Frauenschule, 3 Bde. 4 Rt. Grecourts Gedichte, 1 Rt. **Das Noviziat,** 3 Bde. 4 Rt. **Hamburger Broschüren** von 10 Sgr. bis 4 Rt., je nach Ordre. **Eugen Sue's Romane,** hübsche deutsche Kabinetsausgabe, 125 Bde., nur 4 Rt. **Deutschlands berühmte Männer in Wort und Bild,** vollständige Beschreibung mit über 300 sauberen Abbildungen, großes nationales Prachtwerk, groß Oktav, sehr elegant nur 1 Rt. ☞ **Deutschland,** sein Volk und seine Sitten, seine Sprache und seine Trachten, 575 Seiten gr. Oktav. Prachtwerk mit 16 saubern Costümbild. in Blattgröße, nur 1 Rt. **Bibliothek deutscher Classiker,** 60 Bdchn. mit Porträts in Stahlstich, 1 Rt. **China,** Land, Volk u. Reisen, Prachtkupferwerk, Quarto, mit 35 feinen Stahlstichen, statt 6 Rt. nur 50 Sgr. Saden, Geschichte Friedrich des Großen, mit 23 prachtv. Stahlstichen, 20 Sgr. **Hamburger Novellen,** pikant, interessant, 3 Bde., gr. Oktav, 25 Sgr. Illustrirtes Haus- und Familienbuch, die schönsten Geschichten und Erzählungen mit vielen hundert Bildern, zum Theil sauber colorirt, groß Quarto, 45 Sgr. **Die Schweiz,** malerisch und romantisch, mit 78 feinen Abbildungen, 25 Sgr. 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, vollständige Originalausgabe in 12 Bänden. 2) **Göthe's** Werke, 6 Bände. 3) **Menzel,** Classischer Hausschatz aller Nationen, 722 Seiten groß Oktav, Prachtwerk, sauber gebunden. Alle 3 Werke zusammen 3 Rt. Dr. **Rud. Wagener, Technologie.** 7. Aufl. 780 Seiten, groß Oktav, mit 266 Abbildungen, 48 Sgr. **Heger,** ausführliche Weltgeschichte. 680 Seiten, groß Oktav, Prachtband, 1 Rt. **Klose,** Hexen- und Geistergeschichten und geheimnißvolle Erzählungen. 2 Bde. mit Illustr., 24 Sgr. **Zschokke's** humoristische Novellen, 3 Bände, 42 Sgr. **Cornelia,** Novellen-Almanach für 1866 und 1867. 2 Bde. mit 16 der feinsten Stahlstiche, elegant mit Goldschnitt, statt 4 Rt. nur 1 Rt.

Musikalien.

Opern-Album, brillant ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur 1½ Rt. — 30 der neuesten beliebtesten Tänze, einzeln 2½ Sgr., zusammen nur 1 Rt. — Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigoletto, Faust, Martha. Alle 12 zusammen nur 3 Rt. — 12 der beliebtesten **Salon-Compositionen,** für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Ladenpreis 4 Rt. nur 1 Rt. — **Jugend-Album,** 30 beliebte Compositionen, leicht u. brillant arrangirt prachtv. ausgestattet, 1 Rt. — **Festgabe für 1869.** Brillantes Festgeschenk für Jedermann 1 Rt. **Tanz-Album auf 1869.** 25 Tänze enthaltend, mit eleg. Umschlag 1 Thlr. **30 leichte Tänze** für Violine zus. 1 Thlr. **Mozart's** sämmtl. Sonaten für Piano 1 Thlr. **Beethovens** sämmtliche Sonaten für Piano 1½ Thlr. **Volkslieder-Album.** 100 der beliebtesten Volkslieder enthaltend. 190 Seiten stark 20 Sgr. **Schubert,** Müllerlieder, Winterreise, Schwanengesang 2c., zus. nur 1 Thlr. **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Thlr., dessen 8 Polonaisen 1½ Rt.

Gratis erhält **Jeder** außer den bekannten werthv. Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach Classiker und illustrirte Werke gratis.

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt. Man wende sich direkt an:

Siegmund Simon,
in Hamburg, Große Bleichen Nr. 31,
Bücher-Exporteur.

Technicum Mittweida

bei Chemnitz — Direktor: **C. Weltzel,**

einzige höhere technische Privat-Lehranstalt

Deutschlands

für theoretische und praktische Ausbildung

im Maschinen- und Ingenieurfache,

verbunden mit Handelsschule

und Lehrcursus für Einjährig-Freiwillige.

Referenzen:
Der Königl. Sächsische Kreis-Direktor Herr **v. Burgsdorff** in Leipzig.
Se. Durchlaucht der Fürst **Adolph Jos. Schwarzenberg** auf Schloss Libejio — Böhmen.
Der Bürgermeister Herr **Dr. Stumme** in Mittweida.

Pension:
Auf Verlangen ganze oder halbe Pension in der Anstalt.

Eintritt:
Die Semester beginnen am 15. April und 15. Oktober; es ist aber der Eintritt im Laufe eines Semeser nicht ausgeschlossen.

Prospecte werden von dem Direktor der Anstalt franko übersandt.

Die Stein- und Bildhauerei

von

Albert Klesch,

Stettin, Frauenstraße 50,

empfiehlt großes Lager von

Grabkreuzen, Grabsteinen, Obelisken u. Schrifttafeln, Tisch- und Consol-Platten in weißem, schwarzen u. grauen Marmor, Granit und Sandstein; Sockeln zu eisernen Kreuzen, Gitter- und Bord-Schwellen, Treppenstufen, Platten, Pfählen und Rinnen aller Art.

Eiserne Grab-Kreuze und Gitter werden zu Fabrikpreisen geliefert, Aufträge na außerhalb pro mt ausgeführt.

Die

Ofen- und Thonwaaren-Fabrik

von

Hornemann & Schimpke

in Frankfurt a. O., Cüstrinerstraße 9,

empfiehlt den Herren Architekten, Bauunternehmern, Töpfermeistern und Wiederverkäufern ein reichhaltiges Lager ihrer anerkannt schönen und bewährten Fabrikate, bestehend in Kamin- und Zimmeröfen mit Schmelzglasuren, in den verschiedensten Qualitäten, Bauornamente, Gartenverzierungen, Mosaikfußbodenplatten 2c., und ist zur Ertheilung jeder Auskunft und prompten Ausführung von Aufträgen bereit.

Brandenburger Waagen-Fabrik

von Kuhtz & Comp.,

Brandenburg a. H. (Preussen),

empfehlen: Centesimal-, Decimal-, Brücken- und Balken-, sowie Viehwaagen zu billigen Preisen unter Garantie. Preiscourante franco.

(Vergl. Verhandl. der math. naturw. Klasse der K. K. Akademie der Wissenschaften zu Wien, Bd. V. und VII.)

Diese Waagen nehmen nur die Hälfte des Raumes anderer Waagen ein, die Brücke ist unverschiebbar, ihr Belastungsraum unbegrenzt, sie sind sehr dauerhaft und empfindlich, bei feineren Sorten höchst elegant und hat eine Schiefstellung kein Unrichtigwerden zur Folge.

Um mit meinem Lager ganz feiner Cigarren zu räumen, verkaufe ich dieselben nunmehr

zu Einkaufs-Preisen

und halte folgende Sorten ganz besonders empfohlen:

La Caoba, früher 25 Thlr., **jetzt 20 Thlr.,** ¹⁄₁₀ **2 Thlr,**
Princip, früher 30 Thlr., **jetzt 24 Thlr.,** ¹⁄₁₀ **2 Thl. 12 Sgr.**
La Pureza, früher 33 Thlr., **jetzt 27 Thlr.,** ¹⁄₁₀ **2 Thl. 21 Sgr.**

Ferner empfehle ich meine

Türkischen Tabacke und Cigarettes

in ganz vorzüglicher Qualität

ebenfalls zum Kosten-Preise.

Lina Sachs, verw. Buggenhagen,
Stralsund, Ossenreiherstraße 32.

Ich gebe zu!

auf jede ¼-Kiste Cigarren eine feine **Wiener Meerschaumspitze in Etui** und im Werthe von 1 bis 1¼ Rt. und empfehle angegebene Sorten 30 % unterm Fabrikpreis, z. B.:

1. ff. Elegant Regalia Preciosa Havanna, wo jede einzelne in Etui u Staniol verpackt, a Mille 28 Rt. — 250 Stck. 7 Rt. —
2. ff. Havanna La Bandera, jede einzelne in Staniol a Mille 24 Rt. — 250 Stck. 6 Rt.
3. ff. Echte Pflanzer in Original-Schilfspackung a Mille 16 Rt. — 250 Stck. 4 Rt.
4. ff. H. Uppmann Havanna Java a Mille 26 Rt. — 250 Stck. 4 Rt.

Ich bitte alle Herren Rancher, diese vortheilhafte Offerte nicht unberücksichtigt zu lassen und sich von der Güte und Billigkeit zu überzeugen; Probesendungen von 250 Stck. gebe ich gern ab gegen Nachnahme oder Einzahlung.

Leipzig. **J. E. Berthold.**

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Für eine feste Stelle mit dreizehn Thalern monatlich Gehalt wird ein gewandter junger Mann gesucht. Das Nähere in der Expedition der Stettiner Zeitung, Kirchplatz Nr. 3.

Ein j. militärfr. Mann mit guter Handschrift, welcher 2 Jahre im Auslande in einer großen Dampfbrennerei als Gehülfe fungirt hat u. m. besten Zeugnissen versehen ist sucht bei solidem Gehalt ein Unterkommen.
Geflg. Offerten nimmt entgegen

E. Scheithauer,
Schönau pr. Brieg (Rb. Liegnitz.)

Ein erfahrenes und tüchtiges Mädchen, die einen Haushalt, wenn es gewünscht wird, selbstständig vorstehen kann, wünscht zum 27. April eine Condition. Nähere Auskunft ertheilt **Herm. Ritterbusch,** Greifswald.

Stettiner Stadt-Theater.

Dienstag, den 9. März 1869.

Der Vampyr.

Große romantische Oper in 4 Akten Text von A. Wohlbrück. Musik von Heinrich Marschner.

Abgang und Ankunft

der

Eisenbahnen und Posten

in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 9 U. 55 M Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 35 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 41 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 3 M. Abends.
Zu Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin und Colberg: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 11 U. 35 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund und Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 26 M Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 18 M. Morg **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz) **VI.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Cöslin und Colberg: I.** 11 U. 34 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M Abends.

von **Stralsund, Wolgast und Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 22 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 45 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 30 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 25 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nchm., 5 Uhr 35 M. Nchm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 Uhr 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 20 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 Uhr 35 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uh 30 Min. Vorm. und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 Uhr 45 Min Nchm. 5 M. Nachm.
Personenpost von Pölitz [illegible] Uhr Vorm